

... UND IN EIN, ZWEI JAHREN WILL RAMON HOFMANN DIE TECHNIKERSCHULE BESUCHEN

Erst schlechte Noten, dann super Lehre: „Im BEJ bin ich aufgewacht“

Vor vier Jahren haben wir schon einmal über Ramon Hofmann geschrieben. Ramon war damals siebzehn und hatte gerade einen Ausbildungsplatz bei H.P. Kaysser in Nellmersbach ergattert – trotz zunächst mäßiger Noten. Wir haken nach und fragen: Was ist aus Ramon Hofmann geworden?

Kern der Geschichte vor vier Jahren: Da bewirbt sich ein junger Mann um einen Ausbildungsplatz bei einem Mittelständler wie H.P. Kaysser. Ein Unternehmen, das als Deutschlands ältester Blechbearbeitungsbetrieb einen vorzüglichen Ruf weit über die Region hinaus genießt. Nur, Ramons Noten, nicht zuletzt die Zensur in Mathe, waren so, dass ihm Ausbildungsmeister Horst Klenk zunächst unmöglich eine Lehrstelle anbieten konnte. Doch Klenk wies dem 17-Jährigen nicht die Tür. Sondern gab ihm eine zweite Chance. Sollte der seine Noten verbessern, versprach Klenk, könnte es mit dem Ausbildungsplatz doch noch was werden.

BEJ mit drei Tagen Schule und zwei Tagen Praktikum

Natürlich brauchte Ramon Hofmann Unterstützung. Also half ihm Klenk zunächst, eine geeignete Schule fürs BEJ zu finden. BEJ steht für Berufseinstiegsjahr und gestaltet sich so: Drei Tage Schule folgen zwei Tage Praktikum. Am Montag, Dienstag und Mittwoch paktete Ramon also Mathe, Deutsch und andere Fächer, um seine Schulnoten zu verbessern. Am Donnerstag und Freitag, den beiden Praktikum-Tagen, sammelte der 17-Jährige dann erste praktische Erfahrungen bei der Firma H.P. Kaysser.

Das Berufseinstiegsjahr baut Brücken von der Schule in die Ausbildung. Und eröffnet auch Schülern mit zunächst mäßigen Zensuren echte Chancen. Das Modell funktioniert freilich nur, wenn diese Chance von den betroffenen jungen Leuten auch ergriffen wird.

Schon beim ersten Gespräch mit Ramon hatte Horst Klenk das Gefühl, dass der junge Mann aus Steinheim von seiner ganzen Art her gut in den Betrieb passen könnte. Und Ramon Hofmann nutzte seine Chance und stellte sich auf die Hinterbeine. Als er dann dem Ausbildungsmeister nach Ablauf des Berufseinstiegsjahrs eine Drei in Mathe präsentierte, hielt Horst Klenk Wort und verschaffte seinem Schützling einen Ausbildungsplatz in der für seine effiziente Ausbildung hoch gelobten LernFabrik des Unternehmens.

Und? Was ist aus Ramon Hofmann geworden? Der heute 21-Jährige hat seine zweijährige Ausbildung zum Maschi-



Allseits zufriedene Gesichter: Bei Ramon Hofmann, weil der nach Anfangsschwierigkeiten auf eine super Lehre zurückblicken kann. Und bei Ausbildungsmeister Horst Klenk, weil er an Ramon glaubte und nicht enttäuscht wurde. Foto: Steinemann

nenanlagenführer längst abgeschlossen, arbeitet heute in der Laser-Abteilung bei H.P. Kaysser. „Die Abteilung ist top für mich, ich kann das Geschäft und bin zufrieden“, sagt Ramon bescheiden. Denn dass er seine Abschlussprüfung mit einem guten Zweier bestanden hat, erzählt uns Ausbildungsmeister Klenk erst später. Wobei Ramon in der praktischen Prüfung um ein Haar einen Einser geschafft hätte. Nicht nur für den 21-Jährigen, auch für Klenk ist der Fall Ramon Hoffmann ein weiteres Kapitel in der inzwischen zehnjährigen Erfolgsgeschichte der LernFabrik von H.P. Kaysser.

Im Augenblick schichtet Ramon, bedient drei Maschinen, mit denen sich „Bauteile nach Maßanfertigung“ zuschneiden lassen. „Der Kunde bestellt übers Internet und hat die Teile innerhalb von 24 Stunden“, sagt Ramon. Präzisionsfertigung beispielsweise für den Maschinenbau just in time. Die Stärke der Teile liege dabei zwischen 0,3 und 30 Millimetern.

Der Laser schneidet hochfesten Stahl wie Butter

Routiniert tanzt Ramons Zeigefinger über das Display seiner Maschine – und schon schneidet der Laserstrahl in unglaublicher Schnelligkeit und Genauigkeit hochfeste Stähle wie Butter.

Weil Ramon noch bei den Eltern wohnt, kann er sich zu seiner Yamaha R1 sogar noch einen Golf III leisten. Er gehört zu den jungen Leuten, die zwar höflich sind, aber kein Wort zu viel sagen. Erst als wir auf die Yamaha zu sprechen kommen,

beginnen seine Augen zu leuchten.

Die reinste Rennmaschine ist die R1: 1000 Kubik, 179 PS, 304 Spitze. Die Clique zählt acht Biker, mit denen Ramon bei schönem Wetter auf Tour geht. Nur, derzeit klappert irgendwas beim Beschleunigen, möglicherweise die Steuerkette. Also wird er den Motor am Samstag zerlegen. Ist das nicht mords kompliziert?, fragen wir. Nö, sagt Ramon. „Das macht man einmal, dann kann man das.“ Für einen, der in seiner praktischen Prüfung zum Maschinenanlagenführer fast eine Eins geschafft hat, alles kein Problem.

Seine Yamaha R1 ist Ramons große Leidenschaft

So ein „Moped“ wie die R1 kostet Geld. Je besser ausgebildet, desto mehr lässt sich verdienen. Das weiß natürlich auch Spätzünder Ramon Hofmann und sagt: „Jetzt muss ich erst mal etwas Geld zur Seite legen, dann kann ich vielleicht in ein, zwei Jahren den Techniker machen.“

Ein paar junge Kollegen bei H.P. Kaysser haben ihre Ausbildung an der Technikerschule in Ludwigsburg gerade begonnen: Zwei Jahre Schulbank drücken in Vollzeit, heißt das. Wer die Prüfung schafft, für den eröffnen sich natürlich beruflich ganz andere Möglichkeiten. Für Ramon Hofmann jedenfalls Motivation genug, den Kollegen irgendwann zu folgen.

Ganz erstaunlich: Da bekommt einer zunächst wegen schlechter Noten keine Lehrstelle. Schließt dann seine Lehre mit einer guten Zwei ab.

Und fasst nun ernsthaft seine Weiterbildung zum Techniker ins Auge. „Wenn man lernt, geht's schon“, sagt Ramon und knausert wieder mit Worten.

Und wann hat er gemerkt, dass es ganz ohne Lernen nicht geht? Der 21-Jährige überlegt kurz, sagt dann: „Im BEJ bin ich aufgewacht.“



Weinstadt
Kultur trifft Natur

Ausbildungsplätze 2014!

Sie sind engagiert, zuverlässig, verantwortungsbewusst und haben Freude am Umgang mit Menschen? Sie möchten ein gutes Zusammenleben der Bürger in unserer Stadt fördern und mit gestalten? Sie arbeiten gerne am PC?

Dann sind Sie bei der Stadt Weinstadt richtig! Denn wir bieten ab September 2014 folgende Ausbildungsberufe an:

• Verwaltungsfachangestellte/r

Voraussetzung ist mindestens die „Mittlere Reife“ oder ein guter Hauptschulabschluss. Es kann parallel dazu die Fachhochschulreife erworben werden.

• Verwaltungswirt/in

Ausbildung im mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst. Voraussetzung ist mindestens eine gute „Mittlere Reife“.

• 6-monatiges Einführungspraktikum für das Studium zum Bachelor of Arts – Public Management (Beamten/er des gehobenen Verwaltungsdienstes)

Ausbildung zur Beamtin/zum Beamten im gehobenen nicht-technischen Verwaltungsdienst. Voraussetzung ist mindestens die Fachhochschulreife und die Zulassung durch die Hochschulen für öffentliche Verwaltung Ludwigsburg bzw. Kehl. Weitere Information finden Sie unter <http://www.fh-ludwigsburg.de/ausbildungsstellen/>. Bitte beachten Sie, dass der Bewerbungsschluss für das Zulassungsverfahren an den genannten Hochschulen bereits am 1. Oktober 2013 ist.

• Fachkraft für Abwassertechnik

Voraussetzung ist mind. ein Hauptschulabschluss sowie technisches Interesse. Es kann parallel dazu die Fachhochschulreife erworben werden.

• Erzieher/-innen

Berufskollegiatinnen/-en

Praktikumsplätze für die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher im 1. Ausbildungsjahr. Voraussetzung ist mindestens die „mittlere Reife“ und die Aufnahme an einer Fachschule für Sozialpädagogik.

Anerkennungspraktikantinnen/-en

Praktikumsplätze für die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher im 4. Ausbildungsjahr/ für die Ausbildung zur Kinderpflegerin/zum Kinderpfleger im 3. Ausbildungsjahr. Voraussetzung ist der Abschluss einer Fachschule für Sozialpädagogik.

Erzieher/-innen in der praxisintegrierten Ausbildung (PIA)

Voraussetzung ist in der Regel der Abschluss eines einjährigen Praktikums in einer sozialpädagogischen Einrichtung (BK) und die „mittlere Reife“ oder mindestens die Fachhochschulreife und der Nachweis eines 6-wöchigen Praktikums in einer sozialpädagogischen Einrichtung (KiTa, Kiga) und jeweils ein Schulplatz an einer Fachschule für Sozialpädagogik.

• Helfer/-in im Freiwilligen Sozialen Jahr im Kinderhaus Halde IV, im Kindergarten Halde und in der Ganztagesbetreuung an der Silcherschule in Endersbach

Voraussetzung ist jeweils die parallele Bewerbung beim Diakonischen Werk der ev. Kirche in Württemberg e.V.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte richten Sie diese bis **spätestens 20. Oktober 2013** mit Lebenslauf und Zeugnissen an die **Stadtverwaltung, Personalamt, Marktplatz 1, 71384 Weinstadt**. Bitte beachten: Bei Angabe einer E-Mail-Adresse in den Unterlagen, erfolgen alle Benachrichtigungen über diesen Weg.

Nähere Auskünfte erhalten Sie unter: www.weinstadt.de/stellenangebote

Beutelsbach • Endersbach • Großheppach • Schnait • Strümpfelbach

FÖHL

Wir sind Entwicklungspartner und Hersteller von Teilen aus Zinkdruckguss und Kunststoffspritzguss sowie von ganzen Baugruppen. Als familiengeführtes mittelständisches Unternehmen mit einer wertorientierten Unternehmensstruktur gehören wir zu den ersten Adressen in unserer Branche.



Wir übernehmen Verantwortung für junge Menschen und machen sie fit für einen zukunftsorientierten, aussichtsreichen Job mit abwechslungsreichen und spannenden Aufgaben.

Zum **Ausbildungsbeginn September 2014** suchen wir motivierte und teamfähige **Auszubildende** für folgende Ausbildungsberufe:

Werkzeugmechaniker/in

Einsatzgebiet Formentechnik
Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Industrieelektriker/in

Fachrichtung Betriebstechnik
Ausbildungsdauer: 2,0 Jahre

Maschinen- und Anlagenführer/in

Einsatzgebiet Metall- und Kunststofftechnik
Ausbildungsdauer: 2,0 Jahre

Bachelor of Engineering

Maschinenbau / Kunststofftechnik (m/w)
Studium an der dualen Hochschule Baden-Württemberg
Ausbildungsdauer: 3,0 Jahre

Industriekaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3,0 Jahre

Weitere Informationen über Föhl und die Ausbildungsberufe finden Sie unter www.foehl.de.

Für weitere Fragen steht Ihnen unser Ausbildungsleiter Herr Dierk Göhringer telefonisch unter 0 71 83 / 306-282 gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bevorzugt als E-Mail: bewerbung@foehl.de.

■ Adolf Föhl GmbH + Co KG | Schönblick 17 | 73635 Rudersberg

AUSBILDUNG - FORTBILDUNG - CHANCEN



Dresselhaus

Befestigungstechnik Beschlagetechnik

Als bedeutendes Handelsunternehmen mit 5 Großlagern und 2 Verkaufsbüros gehören wir mit 800 Mitarbeitern zur Spitzengruppe der Befestigungstechnik in Europa. Hoher Bekanntheitsgrad, erstklassiger Service sowie eine ausgereifte Produktpalette mit hohem Qualitätsniveau begründen unsere Marktstellung.

Um diesem auch in Zukunft gerecht zu werden vergeben wir für 2014 interessante Ausbildungsplätze für die Berufe

Groß- und Außenhandelskaufmann/frau

Voraussetzung Mittlere Reife

Bürokaufmann/frau

Voraussetzung Mittlere Reife

Fachkraft für Lagerlogistik m/w

Voraussetzung Mittlere Reife

Fachlagerist/in

Voraussetzung Hauptschulabschluss

Haben Sie technisches Verständnis und verfügen über Teamgeist, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Ausbildung in einem zukunftsorientierten und erfolgreichen Unternehmen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

Dresselhaus SSH • Frau Böttcher
Wasenmühle 8 • 73660 Urbach
Telefon: 0 71 81 / 80 51 20
e-mail: boettcher@dresselhaus.de



Präzisionsarbeit just in time: Maschinenanlagenführer Ramon Hofmann bekommt seine Aufträge übers Internet. Binnen 24 Stunden sind die Teile beim Kunden. Foto: Steinemann